

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 51 (2024)
Heft: 2: Genug Konserven im eigenen Keller : die Schweiz legt wieder mehr Notvorräte an

Anhang: Regionalausgabe : Deutschland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

REGIONALAUSGABE

DEUTSCHLAND

Editorial: Deutsche Postgebühren



Monika Uwer-Zürcher
Redaktion Deutschland

Jeder Kanton entscheidet selber, ob er Versuche mit dem neuen E-Voting-System durchführen möchte. Derzeit laufen Versuche in den Kantonen Basel-Stadt, St. Gallen und Thurgau. Das bedeutet, dass im Moment den wenigsten Schweizern und Schweizerinnen in Deutschland dieses Instrument zur Verfügung steht. Also heisst es wieder Stimmzettel und Stimmrechtsausweis ins Couvert packen und der Post übergeben.

Das Rücksendecouvert im Format C5 ist für die deutsche Post ein sogenannter Grossbrief. Es werden Portokosten von 3,70 Euro fällig. In einem Vierpersonenhaushalt mit gerade erwachsen

gewordener Nachkommenschaft kommen bei vier Abstimmungsterminen jährlich immerhin 58,40 Euro zusammen.

Ein kleiner Klebestreifen bewirkt aber Wunder. Ich falte das Rücksendecouvert in die Hälfte und fixiere dies mit einem Klebestreifen – natürlich so, dass der Empfänger noch sichtbar ist. Nun ist derselbe Brief für die deutsche Post ein Normbrief, für den ich nur 1,10 Euro berappen muss. Ein Vierpersonenhaushalt spart so jährlich rund 40 Euro.

MONIKA UWER-ZÜRCHER

Tagung der ASO-Deutschland: Die Hansestadt Lübeck lockt

Kommen Sie nach Lübeck zur Auslandschweizer-Konferenz am 10. und 11. Mai! Ich verspreche Ihnen, Sie werden viel erleben. Es ist so wertvoll, sich persönlich zu treffen und auszutauschen.

Unter anderem soll das Verfahren zur Wahl der Auslandschweizerräte demokratischer werden (s. Bericht S. III). Auch die Verwendung des Geldes im Hilfsfonds soll statutarisch im Hinblick auf etwas variabelere, der Solidarität und Wohlfahrt gleichwohl verpflichtete Einsatzmöglichkeiten angepasst werden. Neben den statutarischen Themen möchten wir Ihnen viel fürs Gemüt und zur Stärkung unserer Verbundenheit bieten. Das Motto «Maritimes Hüttengaudi» verbindet das Meer, Lübeck und die Schweiz in besonderer Weise. Die Schweizer Meeresbiologin Luisa Listmann wird uns über die Bedeutung des Wassers Interessantes berichten. Die Zürcherin Ursula Richenberger, die Leiterin für den Aufbau des Deutschen Hafenmuseums in Hamburg, wird uns für das Schmuckstück des Museums, die legendäre «Peking», ein einzigartiges Segelschiff, begeistern. Natürlich



Holstentor und
Salzspeicher in
Lübeck

steht auch das Freizeitprogramm ganz im Zeichen des Hafens. Im Hansemuseum erfahren Sie viel über das Leben der Kaufleute und Seefahrer, den Aufstieg, die Macht und den Niedergang der Hanse. Mit dem Splashbus, einem Amphibienfahrzeug, entdecken Sie unbekannte Ecken der Stadt oder Sie können das köstliche Niederegger Marzipan probieren. Während einer Stadtführung lernen Sie die prächtigen Backsteinbauten und die verwinkelten Gassen kennen. Als Höhepunkt empfängt uns der Bürgermeister im Rathaus, zusammen mit unserer Botschafterin Livia Leu, Botschafter David Grichting, Chef der Konsularischen Direktion des EDA, und Filippo Lombardi, Präsident der ASO-International.

Rechtsanwalt Gerhard Lochmann wird unser Wissen zum Thema «Vorbereitung und Abwicklung Schweizer Erbfälle und Schenkungen von Deutschland aus» erweitern und am Samstagnachmittag über die Frage, ob man die betagten Eltern nach Deutschland holen sollte, mit Interessierten an einem Stand unserer «Schweizer Wanderung» diskutieren. Der Präsident der Stiftung Auslandschweizerplatz Alex Hauenstein wird über das Projekt «artist in residence» informieren.

Lassen Sie sich das alles nicht entgehen – ich freue mich auf Sie in Lübeck!

SONJA LENGNING
PRÄSIDENTIN ASO-DEUTSCHLAND

Kulturkalender

Dieser Kalender erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Bitte überprüfen Sie die Angaben online oder in der lokalen Presse.

Ausstellung A
Theater T
Konzert K

Bad Reichenhall

Ohne Rolf, unferti, Kabarett, 26.4., Cultino

Berlin

Roger Stein, Alles vor dem Aber ist egal, Kabarett, 17.5., Kulturhaus Spandau

Breisach

Black Sea Dahu (K), 4.7., Pinot und Rock

Göggingen

Ohne Rolf, Blattrand, Comey, 25.4., Parktheater

Herten

Hart auf Hart, Wollen Sie wippen? Satire, 25.4., Glashaus

Köln

Roger Stein, Was soll's ..., 25.4., Kabarett, Bürgerhaus Stollwerck

Konstanz

Arbeitswelten. Der Alltag in der Kunst am Bodensee, 18.5.–5.1.2025, Rosgartenmuseum

Leipzig

Elisabeth Hart und Rhaban Straumann, Bis wann gibt es Frühstück? Dialog einer Schweizreise, 16.6., diverse Orte

Lörrach

Der Ruf nach Freiheit – Revolution 1948/49 und heute (A), bis 19.5., Dreiländermuseum

Nürnberg

Ohne Rolf, jenseitig, Comedy, 24.4., Tafelhalle

Riegel

Hart auf Hart, Wollen Sie wippen? Satire, 26.4., Kumedi

Stuttgart

Saliha. Die unsichtbaren «Gast»-Arbeiterinnen (T), mit Esra Ugurlu, 10.5., Theaterhaus
Jane Mumford, Reptil, 11.4., Comedy, Renitenztheater

Auf Tournee

Das Joe Haider Trio & The Amigern String Quartet gastieren am 7.5. in München, am 8.5. in Köln, am 10.5. und 11.5. in Berlin, am 12.5. in Bamberg, am 17.5. in Neuburg/Donau und am 18.5. in Feldafing.

«Schweizer Spende» am Niederrhein

Die Bilder von abgemagerten und verwahrlosten Kindern vor Trümmerlandschaften in der Schweizer Presse liessen 1945 in der Schweiz die Vorbehalte dahinschmelzen: Auch in Deutschland sollte die «Schweizer Spende» aktiv werden.

Das 1944 gegründete Hilfswerk «Schweizer Spende an die Kriegsgeschiedigten in Europa» war eine Anstrengung aller: Bund, Kantone, Gemeinden, die Wirtschaft und Privatpersonen spendeten. Pro Kopf der Bevölkerung war es der grösste Beitrag, den ein Land für Deutschland zur Verfügung stellte, obwohl in der Schweiz selbst noch bis 1948 einzelne Lebensmittel rationiert waren. In Deutschland erstreckte sich die Hilfe nur auf Kinder bis zu 14 Jahren. Sie waren politisch unverdächtig.

Am Beispiel von Kleve beleuchtet der Historiker Bernd Haunfelder in seinem jüngst erschienenen Aufsatz die Aktivitäten der Schweizer Hilfe am Niederrhein.

1945 war Kleve zu 85 Prozent zerstört. Hinter der Spyschule wurden von der «Schweizer Spende» drei Holzbaracken aufgebaut: Eine diente Wohn- und Verwaltungszwecken, eine als Speiseraum und Kinderhort und eine dritte als Nähstube. Täglich ausser sonntags wurden in Kleve 1200 Kinder, in Goch 600 und 300 in Emmerich im Alter von drei bis sechs Jahren mit einer warmen Mahlzeit versorgt. Eigenes Geschirr musste mitgebracht werden. In der Regel war es eine alte Konservendose mit Blechbügel.

MONIKA UWER-ZÜRCHER



Bernd Haunfelder: Die «Schweizer Spende» von 1946 bis 1948 in Kleve. Aschendorff Verlag Münster
Kalender für das Klever Land, Nr. 74
ISBN 978-3-402-22439-7
Preis 14,90 €

ASO-Deutschland: Mehr Demokratie im Auslandschweizerrat

Der Auslandschweizerrat tagt in der Regel zweimal jährlich. Die Frühjahrssitzung findet jeweils im Bundeshaus statt (Bild). In diesem Jahr erfolgt die zweite Tagung anlässlich des Auslandschweizerkongresses vom 11. bis 13. Juli in Luzern. Der Rat macht Lobbyarbeit für die Anliegen der Schweizer und Schweizerinnen, die im Ausland leben.



Seit langem wird darüber diskutiert und es werden neue Wege gesucht: Die Wahlen für den Auslandschweizerrat sollen durch eine breitere Beteiligung demokratischer werden. An der diesjährigen Jahrestagung der Auslandschweizer-Organisation Deutschland (ASO-D) an Auffahrt in Lübeck wird hierfür eine Statutenänderung angestrebt.

Der Auslandschweizerrat setzt sich aus 140 Mitgliedern zusammen, davon 120 Mitglieder aus dem Ausland. Er ist gewissermassen das Parlament der Fünften Schweiz. Die Delegierten werden alle vier Jahre gewählt, welche dann die Interessen der Auslandschweizer gegenüber den schweizerischen Behörden vertreten. Deutschland kann acht Delegierte entsenden.

Wie werden die Delegierten gewählt?

Bisher wurden die Delegierten aus Deutschland von den Präsidentinnen und Präsidenten der Schweizer Vereinigungen gewählt. Dies scheint uns nicht mehr zeitgemäss. Auf diese Weise wird nicht die Meinung der Mehrheit der Schweizer und Schweizerinnen in Deutschland berücksichtigt.

Eine Arbeitsgruppe, welche am Kongress der Auslandschweizer 2023 in St. Gallen gebildet worden war, hat es sich zur Aufgabe gemacht, einen Prozess für demokratischere Wahlen vorzuschlagen. Er kann in den Ländern, die dies wünschen, angewendet werden. Es soll eine digitale Wahl geben, an der alle Schweizerinnen und Schweizer im wahlfähigen Alter teilnehmen können. Ein Leitfaden soll den verschiedenen Regionen Hilfe bieten. Die erste Umsetzung soll an den nächsten Wahlen 2025 erfolgen.

Was bedeutet das für Deutschland?

Für die ASO-Deutschland bedeutet dies, dass sie ihre Statuten ändern müsste. Zu diesem Zweck wird ein Änderungsantrag an der Jahrestagung der ASO-Deutschland vom 10. bis 11. Mai den Vereinspräsidentinnen und -präsidenten zur Abstimmung vorgelegt, sodass ab 2025 die Delegierten Deutschlands von allen volljährigen in Deutschland ansässigen Schweizern und Schweizerinnen gewählt werden könnten.

Da es zu diesem Thema bestimmt noch viele Fragen gibt, bietet die ASO-Deutschland online zwei Informationsveranstaltungen an. Auch Sie können gerne an der Diskussionsrunde «ASO im Dialog» teilnehmen.

«ASO im Dialog» Termine

- 5. April um 19.30 Uhr
 - 30. April um 19.30 Uhr
- Eine E-Mail genügt und Sie können mitdiskutieren: info@aso-deutschland.de

TOBIAS ORTH
VIZEPRÄSIDENT DER ASO-
DEUTSCHLAND
UND AUSLANDSCHWEIZERRAT

Freiburg i.Br.: 27 Jahre Honorarkonsul



Gerhard Lochmann hat als Honorarkonsul der Schweiz am längsten gedient, weltweit. Am 6. Dezember 1996 hatte das Auswärtige Amt der Bundesrepublik Deutschland das Exequatur erteilt für Lochmanns Tätigkeit als Honorarkonsul in Freiburg i. Br. mit Sitz in Emmendingen. Zum 31. Dezember 2023 endete diese nach 27 Jahren.

In Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Generalkonsulat in Stuttgart vertrat der Rechtsanwalt, der sich aufs Erbrecht spezialisiert hat, die Interessen der Schweiz und engagierte sich nicht nur bei Behörden und Schweizer Vereinen, sondern auch in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit. Dank seiner guten Kontakte zu den lokalen Behörden sowie zur Schweizer Kolonie hat er viel zur Festigung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen der Schweiz und Deutschland beigetragen. Auch für die Dachorganisation der Schweizer Vereine in Deutschland, die ASO-Deutschland, hatte er immer ein offenes Ohr und klugen Rat parat. Er und seine Frau Franziska bereicherten viele Jahrestagungen der ASO-Deutschland mit spannenden Vorträgen. An der kommenden Jahrestagung der ASO-Deutschland an Auffahrt in Lübeck wird Gerhard Lochmann über Vorbereitung und Abwicklung von Schweizer Erbfällen von Deutschland aus informieren (s. Seite I).

MONIKA UWER-ZÜRCHER

Saarland: Vier Generationen an einem Tisch

Anlässlich der letzten Samichlaus-Feier des Schweizer Vereins Saarland in der «Wilden Ente» in Güdingen kamen vier Generationen der Familie Kneip-Hagelstein zusammen. Die fast 90-jährige Rosmarie Kneip aus dem Baselbiet (v.r.) ist noch topfit. Hinter ihr stehen ihre Tochter Agnes und die Enkel Thomas und Daniel Hagelstein und vorne sitzen die Urenkel Anna und Maximilian samt Mama.

Da der Samichlaus nicht kommen konnte, sprang der Kellner des Wirtshauses spontan ein, schlüpfte ins Kostüm und beschenkte die Kinder.

Übrigens: Am 7. Juli besucht der Schweizer Verein Saarland den berühmten Wolfspark von Werner Freund in Merzig. Gäste sind herzlich willkommen.

Nadja von Känel



SCHWEIZER VEREINE IM KONSULARBEREICH VON MÜNCHEN UND STUTTGART

ALLGÄU

NHG-Gruppe Allgäu – Präsident: Alexander Gartmann, Tel. 0831/6 83 36
E-Mail: ThomasGartmann@web.de

AUGSBURG

Schweizerverein «Helvetia» Augsburg – Präsidentin: Christine Sikasa
Tel. 08238/95 83 16, E-Mail: christine@sikasa.net

FREIBURG i.Br.

Schweizer Verein Freiburg i.Br. e.V. – Präsidentin: Ruth Ziegler-von Allmen
Tel. 07661/48 42, E-Mail: G-R.Ziegler@t-online.de

GRENZACH-WYHLEN

Schweizer Kolonie Grenzach – Präsidentin: Verena Hafner
Tel. 07624/90 97 74, E-Mail: hafner-pflugli@t-online.de

JESTETTEN

Schweizerverein «Helvetia» Jestetten und Umgebung
Präsident ad interim: Hans-Ulrich Keller, Tel. 07742/9 22 90 30
E-Mail: kellerhansulrich@gmail.com

MANNHEIM

Schweizerverein «Helvetia» Mannheim – Präsidentin: Beatrice Ratai
Tel. 06347/9 73 60 20, E-Mail: trice56@gmx.net

MÜNCHEN

Schweizer Verein München e.V. – Präsidentin: Monika Kelling-Frauenlob
Geschäftsstelle: Tel. 089/33 37 32, E-Mail: schweizervereinmuenchen@t-online.de
– Schweizerisch-Deutscher Wirtschaftsclub e.V. München
Präsidentin: Monika Oberndorfer, Tel. 0151/14 26 49 26
E-Mail: info@sdwm.de

NÜRNBERG

Schweizer Verein Nürnberg – Präsidentin: Verena Fenske-Gmür
Tel. 0911/6 49 46 78, E-Mail: Verena.Fenske@web.de

PFORZHEIM

Schweizer Gesellschaft Pforzheim – Präsidentin: Brigitte Leich
Tel. 07252/97 55 66, E-Mail: schweizer-gesellschaft-pforzheim@gmx.de

WWW.ASO-DEUTSCHLAND.DE

RAVENSBURG

Schweizer Verein «Helvetia» Ravensburg – Präsidentin: Brigitte Schaal-König
Tel. 0751/3 62 24 16, E-Mail: b.schaalkoenig@bueroschaal.de

REUTLINGEN

Schweizerverein «Helvetia» Reutlingen e.V. – Präsidentin: Barbara Meier,
Tel. 07473/2 10 86 75, E-Mail: schweizerverein-reutlingen@web.de

STUTTGART

Schweizer Gesellschaft Stuttgart – Präsident: Martin A. Obrecht
Tel. 01573/4 71 61 55, E-Mail: obrecht@schweizer-gesellschaft-stuttgart.de
– Schweizer Schützenverein Stuttgart – Präsident: Marc Schumacher
Tel. 0711/24 63 30, E-Mail: info@ssv-stuttgart.de

Mannheim:

Festlicher Empfang im Rosengarten

Der Schweizer Verein «Helvetia» Mannheim war dabei, als am 6. Januar der Neujahrsempfang der Stadt Mannheim im Rosengarten stattfand. Vertreten wurde der Verein von Präsidentin Beatrice Ratai und dem Vizepräsidenten Elmar Orth.

Ein Highlight waren die sogenannten Mitmachkalender. Darin werden die anstehenden Termine der Vereine präsentiert, damit mehr Besucher und Besucherinnen zu ihren Veranstaltungen kommen können.

An unserem Stand wurden bei einem Stück «Rüeblichueche» viele interessante Gespräche geführt. Zum Schluss übermittelte der neue Oberbürgermeister der

Stadt Mannheim Christian Specht seine Neujahrswünsche. Er versprach, sich für Vereine zu engagieren, insbesondere für den Schweizer Verein «Helvetia» Mannheim, weil dieser eine besonders lange Geschichte habe.

Gegründet wurde er schon 1864. Als Dankeschön erhielt der Oberbürgermeister von uns das Buch «Wie der Mist nach Mannheim kam» von Andrea Bergen-Rösch überreicht. Darin geht es um einen Schweizer Bauern, der in der Mitte des 18. Jahrhunderts die Not der Landbewohner um Mannheim herum linderte – ein Roman nach einer wahren Begebenheit.

TOBIAS ORTH



Mittelhessen: An der Fastnacht

Jede Menge Spass hatten die Mitglieder des Schweizer Vereins Mittelhessen. Sie besuchten den «Chienbäse» in Liestal (BL) und den «Morgestraich» in Basel. Ersterer begeisterte durch ein eindruckliches Feuerspektakel, letzterer mit dem grössten Pfeifenkoziert der Welt in der völlig verdunkelten Stadt. Die Teilnehmenden waren so begeistert, dass sie im nächsten Jahr die Reise wiederholen wollen.

Matthias von Ah

Bielefeld: Neugierige sind willkommen

In jedem Monat eine Veranstaltung: Der Schweizer Verein Ostwestfalen-Lippe legt ein beachtliches und abwechslungsreiches Programm vor und lädt alle Interessierten gerne ein.

■ Samstag, 13. April ab 12 Uhr: Treffen zum nachösterlichen gemeinsamen Mittagessen im Hotel Restaurant Waldesrand in Herford oder im Restaurant Post in Leopoldshöhe

■ Samstag, 11. Mai ab 14 Uhr: Besichtigung und Rundgang mit Führung im Park des Guts Consbruch in Hiddenhausen mit anschliessendem «Kafi und Chueche» im Café «Alte Werkstatt» neben dem Holzhandwerksmuseum

■ Samstag, 8. Juni ab 12 Uhr: Hoffest bei Familie Betschard in Leopoldshöhe mit «Chriesi-Pflücke und -Ässe».

Alternative für Samstag, 8. Juni: Besuch des Ziegeleimuseums in Lage mit anschliessendem «Kafi und Chueche»



■ Samstag, 13. Juli ab 12.30 Uhr: Weil sie im August 2023 so grossen Anklang fand: Kanal-Weser-Schiffahrt ab dem Schiffsanleger an der Schachtschleuse in Minden

■ Samstag, 10. August ab 14 Uhr: Bundesfeier mit Spass, Gesang und «Zvieri» im Scholle-Treff in Bielefeld-Stiegthorst

■ Samstag, 14. September ab 12 Uhr: Frühherbst-Plausch im Biergarten des Camping-Parks Meyer zu Bentrup in Bielefeld-Quelle

■ Samstag, 12. Oktober ab 14 Uhr: Besuch des Ziegelei-Museums in Lage mit anschliessendem «Kafi und Chueche» (falls diese Veranstaltung nicht bereits im Juni stattfindet). Ein Ersatzprogramm ist noch in Vorbereitung.

■ Samstag, 9. November: Besuch der Kunsthalle in Bielefeld mit anschliessendem musealem «Zvieri» in der dortigen Cafeteria

■ Samstag, 14. Dezember ab 12 Uhr: Weihnachtsfeier im Restaurant Mütze in Oerlinghausen-Währentrop mit Mittagessen und Weihnachtsliedern Änderungen/Abweichungen sind leider nicht ganz auszuschliessen.

SILVIO TEDALDI

Berlin: Brennholz und Kleider – 180 Jahre Hilfe für Landsleute

Sie ist die älteste Schweizer Vereinigung in Deutschland. Vor 180 Jahren wurde die Schweizerische Wohltätigkeitsgesellschaft Berlin gegründet.

Im Jahr 1844 hatte eine Rezession ganz Europa erfasst. Die Folgen für Berlin: Ein Viertel der Bevölkerung wurde in Armut gestürzt. Eine extreme Wohnungsnot herrschte. Grosse Familien lebten in einem Zimmer auf engstem Raum. Tagsüber wurden Wohnungen an Nachtschichtarbeiter untervermietet, die ins noch warme Bett des Vorgängers schlüpfen. Um Landsleute in dieser Situation unterstützen zu können, gründeten Pastor Jean François Daniel Andrié (1792–1866) und ein paar Neuenburger Compatriotes die Wohltätigkeitsgesellschaft. Andrié stammte aus Le Locle. Als das preussische Königspaar 1842

sein Fürstentum Neuenburg besuchte, hatte Andrié die Ehre, König Friedrich Wilhelm IV. und dessen Gattin Elisabeth in seinem Gotteshaus zu begrüssen. Zwischen Monarch und dem Pastor schien die Chemie zu stimmen; denn kurz danach packte Andrié seine Koffer und zog nach Berlin. Vermutlich durch die Vermittlung des preussischen Königs wechselte er vom «Temple du Locle» an den «Temple de Berlin», wie die Hugenotten damals ihre Friedrichstadtkirche nannten.

Wie wurde den Menschen geholfen?

Im April 1890 listete der Berner Bund die Hilfeleistungen auf: 125 Franken für die Verteilung von Brennholz, 383.32 Franken für Heimbeförderungen, 832 Franken zur Unterstützung von Durchreisenden, 170.87 Franken für Kleider für Durchreisende und 1605.82 Franken für nicht näher benannte, verschiedene Unterstützungen.

Schiff ahoi! Schweizer Ausflügler schippern 2022 die Spree aufwärts in Richtung Müggelsee.



SCHWEIZER VEREINE IM KONSULARBEREICH VON FRANKFURT

AACHEN

Schweizer Club Aachen e.V. – Präsidentin: Marisa Brogini
Tel. 0177/7 26 04 24, E-Mail: mbrogini@schweizerclubaachen.de
BAD OEYNHAUSEN

Schweizer Verein Ostwestfalen-Lippe e.V. – Präsident: Silvio Tedaldi
Tel. 0176/22 71 92 81, E-Mail: Sil.Ted@web.de

DÜREN

Schweizer Schützenverein Düren – Präsident: Roland Gfeller
Tel. 02446/91 11 00, E-Mail: r.gfeller@t-online.de

DÜSSELDORF

Schweizerverein Düsseldorf e.V. – Präsident: Dr. Rudolf Burkhalter
Tel. 02102/4 16 12, E-Mail: schweizervereinduesseldorf@gmail.com
– Deutsch-Schweizerische Wirtschaftsvereinigung zu Düsseldorf e.V.
Vorsitzender: Dr. Thomas Schmitz, Tel. 0211/1 79 33 90, www.dswv.de

ESSEN

Schweizer Verein Essen-Ruhr und Umgebung e.V. – Präsident: Frank Wyrtsch
Tel. 0208/59 18 43, E-Mail: wyrtsch-sanitaer-heizung@arcor.de

FRANKFURT A.M.

Schweizer Gesellschaft Frankfurt – Präsident: Dr. Jürgen Kaufmann
Tel. 069/69 59 70 11, E-Mail: juergen.kaufmann@sgffm.de

– Schweizer Schützen Frankfurt – Präsident: Wolfgang Kasper
Tel. 06133/50 93 90, E-Mail: wolfgang.kasper@skyglider.net

GIESSEN

Schweizerverein Mittelhessen – Präsidentin: Stefanie von Ah
Stettiner Str. 35, 35460 Staufenberg
E-Mail: info@schweizerverein-mittelhessen.de

KASSEL

Schweizer Club Kassel – Präsident: Reinhard Süess
Tel. 05662/32 12, E-Mail: r.suess@t-online.de

KOBLENZ

Schweizer Club Rhein-Lahn – Präsident: André Kurt
Tel. 06431/9 77 90, E-Mail: a.kurt@ds-messwerkzeuge.de

KÖLN

Schweizer Verein «Helvetia» Köln e.V. – Präsident: Andreas Baum
Sekretariat: Tel. 0221/7 12 49 54, Mail: info@svhk.de

WWW.ASO-DEUTSCHLAND.DE

LUDWIGSHAFEN

Schweizer Verein «Helvetia» Ludwigshafen – Präsidentin: Susan Janz
Tel. 06235/92 02 19, E-Mail: schweizerverein-helvetia-lu@t-online.de

MÜNSTER

Schweizer Treffen Münster/Westfalen – Präsidentin: Elisabeth Schmeddinghoff

Tel. 02509/4 47, praesidentin@schweizer-treffen-muenster.de

SAARBRÜCKEN

Vereinigung der Schweizer im Saarland – Präsidentin: Nadja von Känel

Tel. 06893/14 79, E-Mail: nadja@schweizer-verein-saarland.de

SIEGEN

Schweizer Club Siegen und Umgebung – Präsidentin: Dr. Verena Lüttel

Tel. 0271/8 15 87, E-Mail: verena-luettel@t-online.de

WIESBADEN

Schweizer Verein für Wiesbaden und Umgebung

Kontakt: Beat Alessandri, Tel. 0176/99 04 76 88

E-Mail: event@schweizer-verein-wiesbaden.de

Sie organisieren jährlich zwei Veranstaltungen für Rentner in Berlin und Umgebung (v.l.): Vizepräsidentin Monika Uwer-Zürcher, Präsident Jörg Luchtenberg-Dickhoff, Lissi Schiavone, Manfred Wettler, Trudy Brun-Walz, Jasmin Schlögl und Kassier Hans Huser



Woher kam das Geld?

Zum einen aus den Mitgliederbeiträgen und zum anderen aus Spenden betuchter Schweizer. Auch die Eidgenossenschaft trug ihr Scherflein dazu bei. Der «Bund» zitierte am 30. April 1863 aus einem Bericht des Eidgenössischen Departement des Inneren: Der Bund hatte insgesamt 8000 Franken für die 23 in der ganzen Welt agierenden Schweizer Hilfsvereine zur Verfügung. Die Wohltätigkeitsgesellschaft in Berlin erhielt 709 Franken und 69 Rappen. Dazu kam ein ordentlicher Kredit von 100 Franken. Voraussetzung für den Geldsegen war ein rechtzeitig eingesandter Rechenschaftsbericht über die Verwendung der Zuwendungen im Vorjahr. Aber auch Kantone und Gemeinden und deren Armenbehörden sandten Geld nach Berlin: Im Kriegsjahr 1916 kamen aus dieser Quelle immerhin 1700 Franken.

Die Zusammenarbeit mit der Schweizer Gesandtschaft war lange Jahre sehr erspriesslich. Früher waren die Gesandten auch immer Ehrenvorsitzende. Der Gesandte Hermann

Rüfenacht rief im Jahr 1929 für die Wohltätigkeitsgesellschaft eine Stiftung von 30.000 Franken ins Leben. Er selbst hatte in der Schweiz dafür Gelder gesammelt, die der vermögende Berner grosszügig aufstockte.

Minister Hans Frölicher, der umstrittenste Diplomat auf diesem Posten, rettete sogar die Gesellschaft. Als 1945 alle Vorstandsmitglieder in die Schweiz geflohen waren, kam die Vereinstätigkeit zum Erliegen. Frölicher verfasste ein eindringliches Plädoyer für den Erhalt der Gesellschaft. Es umfasst immerhin neun Seiten. Schon 1946 wurde in Zusammenarbeit mit der Schweizer Heimschaffungsdelegation wieder fleissig Nahrung verteilt.

In Kriegszeiten und den darauffolgenden Hungerjahren, während der Hyperinflation und der Weltwirtschaftskrise – in diesen Zeiten war die Wohltätigkeitsgesellschaft besonders gefragt. Heute ist das deutsche Sozialsystem sehr ausgereift. Wirklich bedürftige Menschen gibt es kaum noch. Deshalb hat sich die Wohltätigkeitsgesellschaft umorientiert und veranstal-

tet jährlich je einen Sommerausflug und eine Weihnachtsfeier für Schweizer Senioren und Seniorinnen. Dafür schreibt sie jeweils rund 1.000 über 65-Jährige aus dem Grossraum Berlin an und lädt zu einem Sommerausflug und zu einer Adventsfeier ein. Am Sommerausflug beteiligten sich in der Regel ca. 120, an der Adventsfeier 80 Senioren. Das Ziel dieser Einladungen ist es, den Mitgliederstamm zu erweitern und die Schweizer untereinander zu vernetzen.

Die Schweizer Senioren und Seniorinnen dürfen am 10. Juli das Jubiläum der Gesellschaft in der Residenz der Schweizer Botschafterin Livia Leu feiern.

MONIKA UWER-ZÜRCHER

SCHWEIZER VEREINE IM KONSULARBEREICH DER SCHWEIZERISCHEN BOTSCHAFT BERLIN

BERLIN

Schweizer Verein Berlin – Präsidentin: Angela Schulze
Tel. 030/32 30 48 78, E-Mail: a.schulze@schweizer-verein-berlin.de
– Schweizerische Wohltätigkeitsgesellschaft Berlin e.V.
Präsident: Jörg Luchtenberg-Dickhoff, Tel. 0157/52 83 67 47,
E-Mail: schweiz@luchtenberg-dickhoff.de

BRAUNSCHWEIG

Schweizer Verein Braunschweig – Präsidentin: Christine Schwendener
Tel. 0531/2 87 29 23, E-Mail: vorstand@schweizer-verein-braunschweig.de

BREMEN

Schweizer Verein «Rütti» Bremen – Präsidentin: Helen Wischhusen-Stamm
Tel. 0421/3 46 91 57, E-Mail: helen.wischhusen@web.de

DRESDEN

Schweizer Verein Dresden – Präsidentin: Silvia Tröster
Tel. 0351/2 51 58 76, E-Mail: info@troester-tours.de
– Schweizerisch-Deutscher Wirtschaftsclub in Sachsen, Sachsen-Anhalt und
Thüringen e.V. – Präsident: Björn-Markus Bennert
Tel. 0351/3 18 81 21, E-Mail: bennert@sdwc.de

HAMBURG

Schweizer Verein «Helvetia» Hamburg – Präsidentin: Annemarie Tromp
Tel. 0174/4 59 15 76, E-Mail: annemarie.tromp@schweizerverein-hamburg.de

WWW.ASO-DEUTSCHLAND.DE

HANNOVER

Schweizer Verein Hannover – Präsidentin: Beatrix Reinecke
Tel. 0511/6 04 28 15, E-Mail: schweizerverein-hi@web.de

OSNABRÜCK

Schweizer Verein Osnabrück e.V. – Präsidentin: Silke Steinbrügge-Schmidlin
Tel. 0178/1 53 29 96, E-Mail: silke.steinbrueggel@web.de

SCHLESWIG-HOLSTEIN

Schweizer Verein Schleswig-Holstein – Präsident: Martin Abächerli
Tel. 0159/03 86 30 54, E-Mail: m.abacherli@schweizerverein-sh.de

Berlin: «Hopp Schwyz!»

Der Schweizer Verein Berlin freut sich immer über neugierige und interessierte Besucher.

■ Mi, 3. April, 18–21 Uhr: Stammtisch im Café Mola am Wittenbergplatz

■ Mi, 1. Mai, 18–21 Uhr: Stammtisch

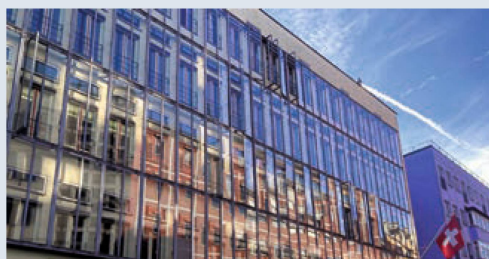
■ So, 26. Mai, 14–17 Uhr: Caspar David Friedrich – Die Ausstellung präsentiert anlässlich des 250. Geburtstages des bedeutendsten Malers der deutschen Romantik etwa 60 Gemälde und 50 Zeichnungen aus dem In- und Ausland.

■ Sa, 15. Juni, 11–14 Uhr: Museumspark Rüdersdorf mit Führung: Zu Fuss geht es vorbei an einer Vielzahl historischer Gebäude und Anlagen, mit denen der Rohstoff Kalkstein aus dem angrenzenden Tagebau transportiert oder verarbeitet wurde.

■ So, 23. Juni, 21–23.30 Uhr: «Hopp Schwyz!»

In Frankfurt/Main treffen die Fussball-Nationalmannschaften von Deutschland und der Schweiz aufeinander. Wir werden mitfiebern.

Anmeldungen bitte bei Angela Schulze (s. Seite VII).



Neue Adressen

Bitte beachten Sie die neue Postadresse des

Generalkonsulates München:

Postfach 34 02 14

80099 München

Für Besucher gilt weiterhin:

Prinzregentenstrasse 20, 80538 München

Das **Honorarkonsulat Hamburg** ist umgezogen.

Seit 1. Januar gilt folgende Adresse:

Schweizerisches Honorarkonsulat

c/o CFC, Domstrasse 17, 20095 Hamburg

Telefon: 040 / 3 34 75 80 41

E-mail: Hamburg@honrep.ch

Berlin: Ein wichtiges Stück Schweiz



Neu am Rüdesheimer Platz: Das «Chuchichäschtli» von Christian und Matthias Kaiser ist umgezogen.

Die beiden sind für viele Landsleute in Berlin und Brandenburg eine wichtige Institution. Christian und Matthias Kaiser bedienen mit ihrem «Chuchi-chäschtli» die Sehnsüchte der Schweizer und Schweizerinnen nach heimischen kulinarischen Genüssen.

Ende März, genau zum zwölfjährigen Bestehen ihres Feinkostladens für Schweizer Spezialitäten, sind sie an den Rüdesheimer Platz umgezogen. «Das ist einer der fünf schönsten Plätze Berlins mit einem wunderschönen Park in der Mitte und vielen kleinen Geschäften und Restaurants rundherum», schwärmt der Solothurner Matthias Kaiser. «Wir haben eine grössere Ladenfläche, mehr Laufkundschaft und eine tolle Terrasse vor dem Geschäft, wo man sich gemütlich im Liegestuhl einen Apéro gönnen kann.»

Das Sortiment bleibt dasselbe. Es wird nur etwas umfangreicher: Vom Basler Lächerli über Bündner Nusstorte,

Glarner Schabziger, Tessiner Chicco D'oro, Aargauer Rivella, Appenzeller Quöllfrisch, St. Galler Kalbsbratwürsten, Zuger Kirsch und Schweizer Weinen bietet der Laden alles, was der helvetische Gaumen gelegentlich braucht. Daneben gibt es Fondue-Zubehör, Schweizer Messer und allerlei Geschenkartikel schweizerischer Provenienz.

Nun ist das neue «Chuchichäschtli» mit der Station «Rüdesheimer Platz» der U3 besser erreichbar. Es liegt in der Ahrweiler Strasse 31/Ecke Landauerstrasse. Gleich nebenan betreibt übrigens der Bündner Stefan Schneck seine «Schnitzerei», ein Restaurant, das alpenländische Küche verspricht.

www.chuchichaeschtli.de

MONIKA UWER-ZÜRCHER

PRAKTISCHE INFORMATIONEN

SCHWEIZER VERTRETUNGEN IN DEUTSCHLAND:

Die Adressen der Schweizer Botschaft und der Generalkonsulate finden sich auf www.eda.admin.ch > Klick aufs Menü «Vertretungen».

REDAKTION DER REGIONALSEITEN UND INSERATEVERKAUF:

Monika Uwer-Zürcher, Tel. 03379/37 42 22, E-Mail: deutschland@revue.ch

Nächste Regionalausgabe

Nummer	Redaktionsschluss	Erscheinungsdatum
3/2024	26. März	10. Mai
5/2024	23. August	4. Oktober

Die Ausgaben 4 und 6 erscheinen ohne Regionalteil.

Auslandsschweizer-Organisation (ASO) Deutschland

Präsidentin: Sonja Lengning

Schöttlestrasse 34c, 97597 Stuttgart

E-Mail: sonja.lengning@aso-deutschland.de

www.ASO-Deutschland.de

Die ASO-Deutschland ist ein gemeinnütziger Verein.